294 *Würth-Weiler*, stellv. Direktor der internationalen Bank zu Luxemburg.
295 *Wahl Victor*, Assekuranz-Direktor zu Luxemburg.
296 *Wilwers Paul*, Stations-Assistent zu Diekirch.
297 *Weinachter*, stut. rer. nat. in Luxemburg (Glacis).
298 *de Ziegler Vict.*, Ingenieur und Professor zu Luxemburg.



# Das Räthsel des Aales ist gelöst.

Ein Zoologe wird wohl heute kaum noch die Behauptung aufstellen, dass der Aal lebendige Junge gebäre. Wir kennen schon seit vielen Jahren die Männchen und Weibchen der Aale, jedoch ist uns ein völlig entwickeltes Aal-Ei, so wie ein völlig reifes Sperma des Aalmännchens nicht bekannt. Wir kennen die Aaleier nur mikroscopisch klein, und das Sperma unentwickelt. Wir wissen ganz genau, dass die Aale nur im Meere laichen, und, dass im Frühjahr die jungen Aale aus dem Meere in die Flüsse aufsteigen. Die männlichen Aale bleiben stets in der Nähe des Meeres und werden nie sehr gross. Die grossen Aale in den oberen Flussläufen sind stets Weibchen.

Nach den neuesten Untersuchungen von Professor Grassi, früher in Catania, jetzt in Rom, und des Herrn Calandruccio, soll es gelungen sein, näheres über das Laichen der Aale und über die Entwickelungsperiode festzustellen. Das Ergebniss ihrer zehnjährigen Beobachtungen ist das Erkennen der Thatsache, dass die Aale in der Tiefsee laichen, und eine Metamorphose durchmachen. Oft wiederholte Versuche bewiesen, dass der bis dahin unter dem Namen Leptocephalus brevirostris bekannte Leptocephalus die Larve des Fluss-Aales ist. Aus dieser entwickelt sich nach und nach der junge Aal, welcher dann auch sofort in die Flüsse aufsteigt.

*J. P. Moris.*



Luxemburg. — Buchdruckerei P. Worré-Mertens.